

Junge Offiziere fühlen den Puls der heutigen Zeit

Autor(en): **Merki, Christoph**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **176 (2010)**

Heft 11

PDF erstellt am: **09.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-131240>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Junge Offiziere fühlen den Puls der heutigen Zeit

Eine Dreierdelegation hat in Stavanger am «Young Reserve Officer Workshop (YROW)» teilgenommen und unter anderem eindrückliche Erfahrungen gesammelt.

Christoph Merki

Sie sind jung, lieben das Leben und geniessen gerne die Freundschaft. Eingebunden in die Wirtschaft arbeiten sie als Informatiker, Juristen oder als Büroangestellte; normale Menschen des täglichen Lebens. Dennoch unterscheidet sie etwas, hebt sie ab vom Gros der Gesellschaft und von ihren Altersgenossen. Freiwillig stellen sie ihre Zeit, ja sogar zum Teil ihr Leben, in den Dienst des Friedens. Während Generale diskutieren und Taktiken schmieden sind sie an vorderster Front, führen Züge oder Kompanien – junge Reserveoffiziere.

Offiziere mit Fronterfahrung

Im Rahmen des CIOR Sommerkongresses in Stavanger (NOR) wurde auch der Workshop für junge Offiziere, bis 30 Jahre und höchstens im Range eines Hauptmannes, durchgeführt. Wohl angelehnt an den Kongress und sein Hauptthema läuft der «Young Reserve Officer



Hptm Michael Suter, 1Lt Sabrina Feingold Ura (US Air Force), Hptm Christoph Bühler, Oblt Christoph Merki (v.l.n.r.).

Workshop» ziemlich autonom und war dieses Jahr auf der «Madla Navy Base» lokalisiert. Auch die Schweiz hat mit Hauptmann Christoph Bühler und Hauptmann Michael Suter zwei jungen Offizieren die einmalige Möglichkeit geboten, nicht nur am Workshop teilzunehmen, sondern auch von Erfahrungen aus-

ländischer Offiziere zu profitieren. So werden die Vorgänge und Probleme, zum Beispiel im Irak oder in Afghanistan, von vielen via Medien verfolgt, Interviews von Kommandanten gehört und Kurzmeldungen über Attentate gegen Militärs zur Kenntnis genommen. Doch der persönliche Kontakt mit in Krisengebieten Involvierten ist meist nicht so einfach. Einer der wichtigsten Aspekte des YROW besteht somit auch im Kennenlernen fremder Nationen, ihrer Ansichten und Meinungen, sowie dem Erfahrungsaustausch mit Leuten, welche wirklich noch an der Front zu schaffen haben. Unweigerlich wird einem so wieder einmal bewusst, was ein Militäreinsatz eigentlich bedeutet. In den meisten Fällen eben nicht das Stampfen von Pisten oder das Bewachen von Parkplätzen, sondern taktisches Eingreifen, wo es immer noch um Leben und Tod geht. Eine Erfahrung, welche eigentlich auch einmal wieder den hiesigen Soldaten vor Augen geführt werden könnte, scheint doch dieses Verständnis der Realität nicht immer an unterster Stufe anzukommen.

Polyvalenz ist Trumpf

Die offiziellen Arbeiten in kleinen Diskussionsgruppen, die während der Tage in Stavanger den gesamten Kongress und somit auch die jungen Offiziere beschäftigten, drehten sich rund um den «NATO's Comprehensive Approach». Nur war diese sehr allgemein formulierte Diskussionsgrundlage nicht unbedingt stufengerecht ausgewählt. Denn, nicht einmal die Generale, Experten und diversen NGO's konnten sich einigen, wie der «Comprehensive Approach» überhaupt umgesetzt werden sollte. Auch wenn interessante Meinungen und Erfahrungen bezüglich der Zusammenarbeit verschiedener Organisationen, die Civil-Skills der Reservisten mit einbezogen, geäussert wurden, müssen sich die Verantwortlichen für kommende Workshops überlegen, wie sie



Die Schweizer YROW Delegation in Stavanger (Norwegen).

Bilder: CIOR

die Themen besser an die Erwartungen der jungen Offiziere anpassen könnten. Die Quintessenz jedoch war zumindest für die teilnehmenden Offiziere aus knapp 20 Nationen klar. Dank des Reserve- oder Milizsystems sind die Soldaten sowohl mit der militärischen Vorgehensweise vertraut, wie auch durch ihre zivile Tätigkeit mit grossem Know-how ausgestattet. Zielgerichtet eingesetzt, kann dieses Wissen und diese Polyvalenz einen grossen Mehrwert für die militärische, aber auch zivile Seite bedeuten.

Nicht zuletzt aber war auch der Kontakt mit höheren Offizieren während der offiziellen Feierlichkeiten äusserst interessant. Nicht nur mit der Schweizer Delegation der SOG, sondern auch mit diversen hochrangigen ausländischen Offizieren konnte ungezwungen über die heutige Situation rund um den Globus diskutiert werden. Wo sonst klagt ein Ungarischer Oberstleutnant im persönlichen Gespräch über den Wechsel vom Milizsystem zu einer Berufsmarine in seinem Land und meint: «Ich wünschte, wir hätten diesen Schritt nie gemacht».



Oblt
Christoph Merki
Head of YROW Delegation
Ustü Kp 29/4
8226 Schleitheim